

**Kommunale
Klimascouts**


AZUBIS FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

How to KlimaQuali

**Schritt für Schritt zum
Kommunalen Klimascout**


Deutsches Institut
für Urbanistik

Gefördert durch:

 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhaltsverzeichnis

1	EINFÜHRUNG Hintergrund & Ziele	3
	<ul style="list-style-type: none">– Die Idee des Projekts „Kommunale Klimascouts“– Ziele der „KlimaQuali“– Exkurs: Online- oder Präsenz-Veranstaltungen	
2	SCHULUNGSPHASE Die fünf Module der KlimaQuali	6
	<ul style="list-style-type: none">– Lernziele und didaktische Ausrichtung– Methoden und Tools– Inhalte der fünf Schulungsmodule	
3	PROJEKTPHASE Der Weg zum Klimaschutzprojekt	10
	<ul style="list-style-type: none">– Was ist das Ziel der Projektphase?– Der Projekt-Pitch– Der Wettbewerb	
4	ANLAGEN Alle Dokumente auf einen Blick	13

1. EINFÜHRUNG

Hintergrund & Ziele

Die Idee des Projekts „Kommunale Klimascouts“

Mit dem Projekt „Kommunale Klimascouts“ – gefördert über die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums – soll das Thema Klimaschutz bereits in die Ausbildung kommunaler Azubis integriert werden. Ziel ist es, Auszubildende in Verwaltungen und kommunalen Eigenbetrieben als Akteur*innen und Multiplikator*innen für den Klimaschutz zu gewinnen.

In den teilnehmenden Kommunen werden so junge Mitarbeiter*innen für den Klimaschutz sensibilisiert und motiviert, die sowohl ihr erworbenes Wissen einbringen als auch durch ihr geschärftes Bewusstsein zu mehr Klimaschutzaktivitäten in den unterschiedlichen Ressorts der Kommunen beitragen können.



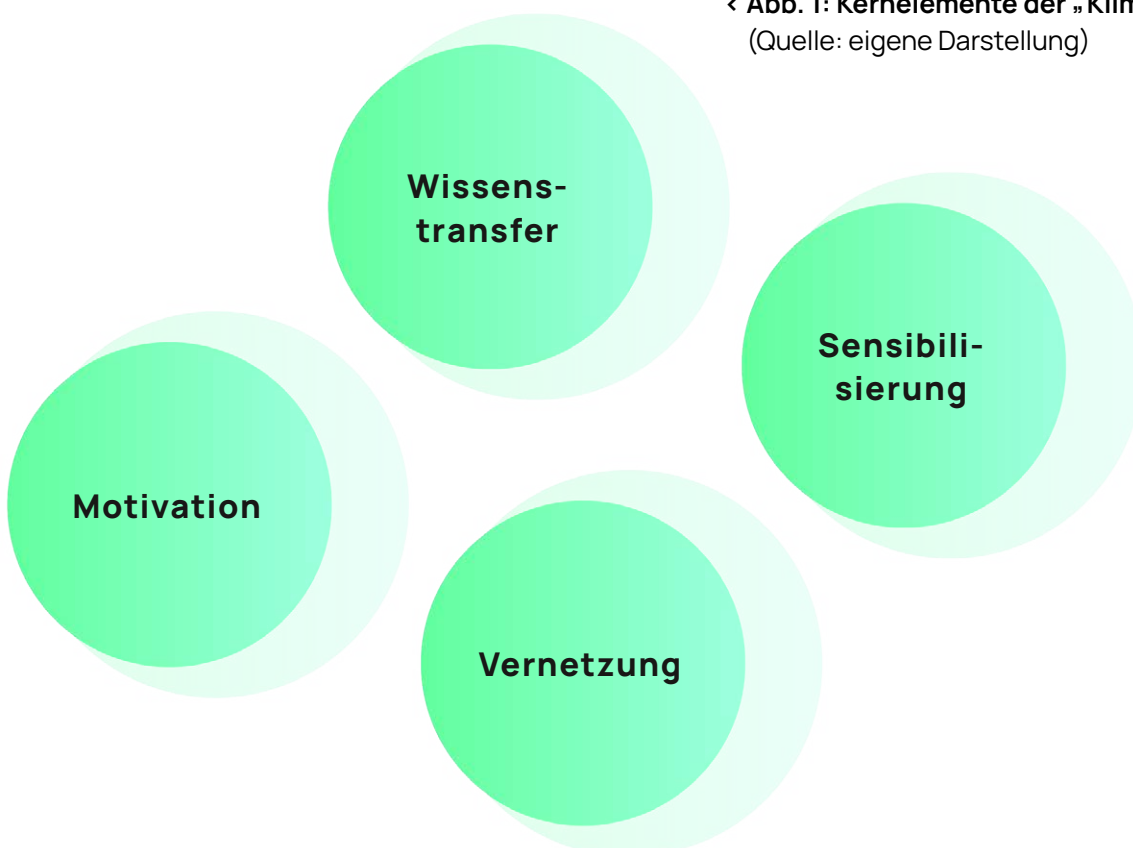
Ziele der „KlimaQuali“

Das Herzstück des Projekts „Kommunale Klimascouts“ ist das Schulungsformat „KlimaQuali“. Kernelemente des Veranstaltungsdesigns sind der Wissenstransfer sowie die Motivation und Sensibilisierung der Teilnehmenden für den kommunalen Klimaschutz. Außerdem stehen der Erfahrungsaustausch und der Vernetzungsgedanke im Fokus der Veranstaltungen, um den Teilnehmer*innen die Möglichkeit zu geben, voneinander zu lernen und interne oder externe Netzwerke zu knüpfen.

Die Inhalte der fünf Schulungsmodulare sind so konzipiert, dass Azubis mit unterschiedlichem Wissensstand teilnehmen können und prinzipiell keine Vorkenntnisse mitbringen müssen. Motivation und Interesse am Thema sollten als Teilnahmevoraussetzung ausreichen. Auch die Fachrichtung der Ausbildung spielt keine Rolle für eine Teilnahme, da sich Klimaschutzaktivitäten ausnahmslos in allen kommunalen Ressorts umsetzen lassen.

Mit Abschluss der „KlimaQuali“ haben die „Klimascouts“ das notwendige fachliche Wissen und praktische Methodenkenntnisse erworben, um ein eigenes Klimaschutzprojekt in ihrer Kommune zu initiieren und umzusetzen.

◀ **Abb. 1: Kernelemente der „KlimaQuali“**
(Quelle: eigene Darstellung)



EXKURS

Online- oder Präsenz- Veranstaltungen: Chancen und Herausforderungen

Die „KlimaQuali“ kann als Präsenz-
Veranstaltung oder als Online-Format
durchgeführt werden. Präsenz-
Veranstaltungen sollten mindestens
zwei (möglichst aufeinander folgende)

Tage umfassen. Das Online-Format
setzt sich aus fünf aufeinander
aufbauenden Modulen mit einer
Dauer von jeweils 120 bis 150 Minu-
ten zusammen. Dabei wird empfoh-
len, alle fünf „KlimaQuali“-Module
in einem Zeitraum von zwei bis drei
Wochen durchzuführen. Möglich
ist auch ein Hybrid-Ansatz, bei dem
bspw. die Module eins und zwei
(Fokus Wissensvermittlung) online
und die Module drei bis fünf (Fokus
Gruppenarbeit und Vernetzung) in
Präsenz durchgeführt werden.

CHANCEN	HERAUSFORDERUNGEN
Bessere Vernetzung untereinander durch unmittelbares Zusammentreffen.	Verteilung der Inhalte auf zwei Tage ist intensiv und fordernd.
Lebhaftere Diskussionsrunden und Möglichkeiten für direkteres Feedback.	Weniger flexibel durch frühzeitige, feste Termin- und Raumbuchung.
Mehr Praxisbezug durch Ausprobieren, z. B. Strom-Messgeräte oder Infrarot-Thermometer.	Kosten durch Anreise und ggf. Übernachtung.

CHANCEN	HERAUSFORDERUNGEN
Lernpensum in fünf Modulen mit zeitlichem Abstand ist weniger fordernd.	Technische Voraussetzungen sind für die Azubis nicht immer optimal.
Mehr (zeitliche) Flexibilität.	Vernetzung der Azubis untereinander ist schwieriger.
Keine Kosten durch Anreise/Übernachtung.	Offene Diskussionsrunden lassen sich schwieriger gestalten.
Anwendung innovativer Methoden-Tools.	Online-Veranstaltungen wirken weniger verbindlich.

PRÄSENZ-FORMAT

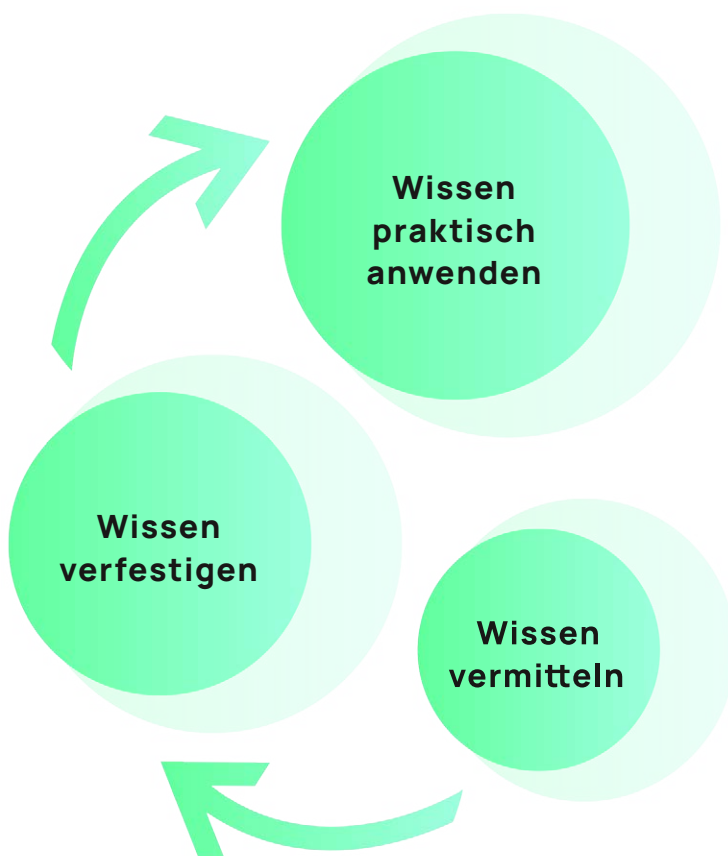
ONLINE-FORMAT

2. SCHULUNGSPHASE

Die fünf Module der KlimaQuali

Lernziele und didaktische Ausrichtung

Die Schulungsphase „KlimaQuali“ stellt das Kernstück des Projekts „Kommunale Klimascouts“ dar. Die Wissensvermittlung sowie das interaktive Lernen zu den Themen Klimakrise und Klimaschutz wird hier mit unterschiedlichen didaktischen Methoden angegangen. Dabei sollten nach Möglichkeit sowohl Basiskenntnisse als auch fortgeschrittenes Wissen vermittelt werden, um den unterschiedlichen Wissensständen der Teilnehmenden zu entsprechen.



Die „KlimaQuali“ besteht aus fünf aufeinander aufbauenden Modulen. In den ersten drei Modulen stehen die Ursachen und Auswirkungen der Klimakrise sowie Handlungsfelder und Maßnahmen zum Klimaschutz im Fokus. Didaktisch ist die Wissensvermittlung dabei von der globalen, gesellschaftspolitischen Ebene über kommunale Tätigkeitsfelder bis hin zum privaten Verhalten aufgebaut. Dadurch werden die Klimakrise und mögliche Handlungsoptionen in unterschiedlichen Zusammenhängen beleuchtet, und es wird verdeutlicht, welche Möglichkeiten zum Handeln es auf den unterschiedlichen Ebenen gibt. Um den Wissenserwerb bestmöglich zu sichern, wird der pädagogische Dreiklang – bestehend aus Wissen vermitteln, Wissen verfestigen und praktischer Anwendung – verfolgt.

In Modul vier liegt der Fokus auf den Themenfeldern Projektmanagement und Kommunikation. Dabei sollen den Teilnehmenden die Grundlagen vermittelt werden, um ein eigenes Projekt zu planen und zu entwickeln sowie entsprechend zu kommunizieren. Das fünfte Modul fokussiert bereits den Einstieg in die anschließende Projektphase, in der die Azubis eigene Klimaschutzprojekte realisieren. Hier sollen die teilnehmenden Azubis erste Projektideen entwickeln und diese miteinander diskutieren.

◀ **Abb. 2: Dreiklang zum Wissenserwerb**
(Quelle: eigene Darstellung)

2. SCHULUNGSPHASE

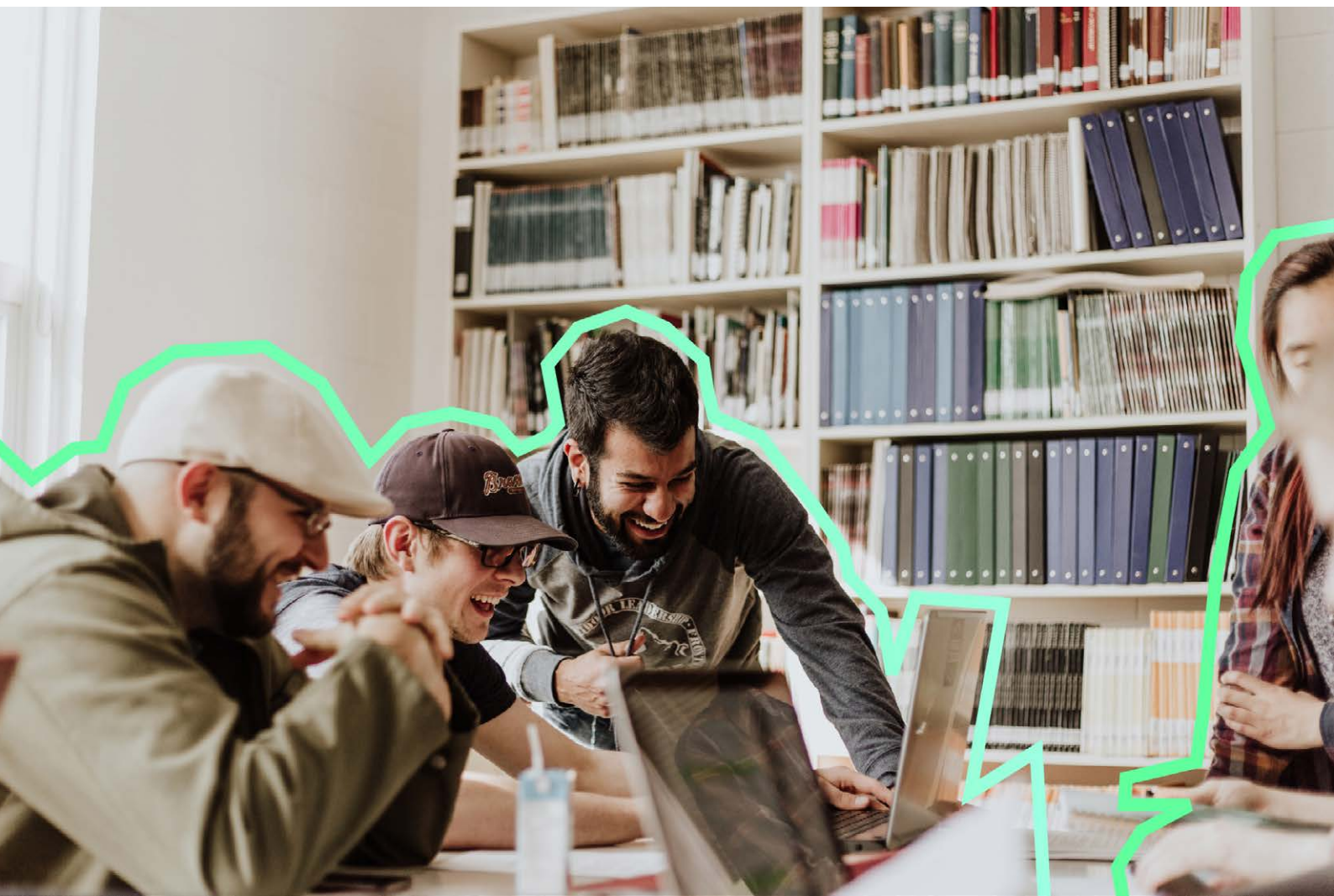
Die fünf Module der KlimaQuali

Methoden und Tools

In der „KlimaQuali“ kommen unterschiedliche pädagogische Methoden und Techniken zum Einsatz. Zur Wissensvermittlung werden u. a. kurze Impulsvorträge, z. B. mit der Präsentations-Software Prezi, oder spielerische Elemente, z. B. ein Klima-Quiz, eingesetzt. Zum Verfestigen des Erlernten werden verschiedene Übungsaufgaben

in Kleingruppen oder offene Diskussionsrunden durchgeführt. Der Einsatz von Online-Tools zum Echtzeit-Feedback (z. B. Mentimeter) ermöglicht kurze Abfragen oder Einschätzungen der Teilnehmenden zu unterschiedlichen Themen. Das Zusammenfassen und Vorstellen von Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen ist zudem eine regelmäßige Übung in allen fünf Modulen.

Eine ausführliche Beschreibung zu den verschiedenen Methoden und den Einsatzmöglichkeiten findet sich in den Anlagen.



2. SCHULUNGSPHASE

Die fünf Module der KlimaQuali

Inhalte der fünf Schulungsmodule



MODUL 1

**#Klimakrise:
verstehen und begegnen!**

Warum wandelt sich das Klima? Weshalb sollten wir von „Klimakrise“ sprechen? Und wie arbeitet die Klimaforschung eigentlich? In diesem Modul geben wir Euch alles Wissen(-schaftliche) an die Hand, um Klimascouts zu werden.

Hier geht's zur Feinplanung von Modul 1:
<https://bit.ly/3HepbY9>

Kommunen sind zentrale Akteure im Klimaschutz. Welche Lösungen gibt es bereits heute für die klimafreundliche Stadt von morgen? Wie können die Menschen vor Ort von kommunalem Klimaschutz profitieren? In diesem Modul beleuchten wir u. a. die wichtigsten Ziele, Handlungsfelder, Akteur*innen und aktuelle Beispiele klimaaktiver Kommunen.

Hier geht's zur Feinplanung von Modul 2:
<https://bit.ly/3sh8wyT>

MODUL 2

**#Jetzt wird's konkret:
Klimaschutz kommunal**

2. SCHULUNGSPHASE

Die fünf Module der KlimaQuali

MODUL 3

**#CO₂ challengen:
handeln im Arbeitsalltag**

Was hat mein eigener (Arbeits-)Alltag mit Klimaschutz zu tun? Was bedeutet das für die Klimakrise, und welche Handlungsmöglichkeiten gibt es? Vom Energieverbrauch meines Computers über die Ernährungsgewohnheiten in der Pause bis hin zum Arbeitsweg: Wir erarbeiten zusammen konkrete Zahlen zu den eigenen Verbräuchen und Klimaschutzmöglichkeiten. Hieraus werden in diesem Modul gemeinsam Handlungsstrategien entworfen, um einfach und effektiv Klimaschutz in den Alltag zu integrieren.

Hier geht's zur Feinplanung von Modul 3:
<https://bit.ly/3paDd79>

Ein erfolgreiches Klimaschutzprojekt braucht eine gute Planung. Wir statten Euch mit den wichtigsten Methoden aus, um ein eigenes Klimaschutzprojekt in Eurer Kommune auf die Beine zu stellen. Dazu gehört auch, wie Ihr dieses überzeugend kommuniziert, um Unterstützer*innen mit ins Boot zu holen und die gewünschte Aufmerksamkeit zu bekommen.

Hier geht's zur Feinplanung von Modul 4:
<https://bit.ly/3HlMmjg>

MODUL 4

**#DIY:
fit fürs eigene Projekt**

MODUL 5

**#Ideen-Werkstatt:
gemeinsam kreativ!**

In diesem Modul könnt Ihr Eurer Kreativität freien Lauf lassen. In kleinen Gruppen teilt Ihr Eure ersten Ideen, Überlegungen und Erfahrungen miteinander und diskutiert Ansätze und Optionen für ein eigenes Klimaschutzprojekt. Wir stehen Euch dabei gern mit Anregungen zur Seite.

Hier geht's zur Feinplanung von Modul 5:
<https://bit.ly/3hxf4DH>

3. PROJEKTPHASE

Der Weg zum Klimaschutzprojekt

Was ist das Ziel der Projektphase?

Die Projektphase schließt direkt an die Schulungen an. Die Auszubildenden erhalten dabei die Möglichkeit, ihr erworbenes Know-how direkt anzuwenden und praxisnah in einem eigenen Klimaschutzprojekt umzusetzen. Ziel ist es, „vom Wissen zum Handeln“ zu kommen und einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz im eigenen Arbeitsumfeld zu leisten. Unterstützt werden die Auszubildenden dabei von Mentor*innen aus ihren Kommunen, z. B. der Ausbildungsleitung oder dem Klimaschutzmanagement.

Die Projektphase sollte i. d. R. insgesamt mindestens drei Monate umfassen. Der zeitliche Rahmen für die Durchführung der Projekte kann auch erhöht werden. Dazu sollten vorab jedoch die Kapazitäten der teilnehmenden Auszubildenden für die Projektdurchführung mit den Verantwortlichen in der Kommune abgeklärt werden. Wichtig ist, bei der Projektplanung die eigenen Möglichkeiten zur Umsetzung realistisch einzuschätzen.

Die Handlungsfelder, um innerhalb der Kommunalverwaltung oder einem kommunalen Eigenbetrieb aktiv mit einem Projekt zum Klimaschutz beizutragen, sind sehr vielfältig. Erste Ansätze und Ideen für ein eigenes Klimaschutzprojekt entwickeln die Teilnehmenden bereits während der Schulungsphase, insbesondere in Modul fünf (Ideenwerkstatt). Kriterien bei der Entwicklung einer Projektidee

Ziel ist es, „vom Wissen zum Handeln“ zu kommen

können dabei der Ausbildungsgang, die Ausrichtung des Ressorts oder persönliche Interessen sein. Idealerweise bilden die Azubis einer Kommune ein Projektteam (z. B. zwei bis vier Personen). Dies hat den Vorteil, dass die Auszubildenden sich gegenseitig austauschen und ihre individuellen Stärken einbringen können. Zudem lassen sich Herausforderungen innerhalb der Projektumsetzung im Team oft leichter lösen. Sollte eine Teambildung nicht möglich sein, können natürlich auch einzelne Azubis ein Projekt alleine angehen.

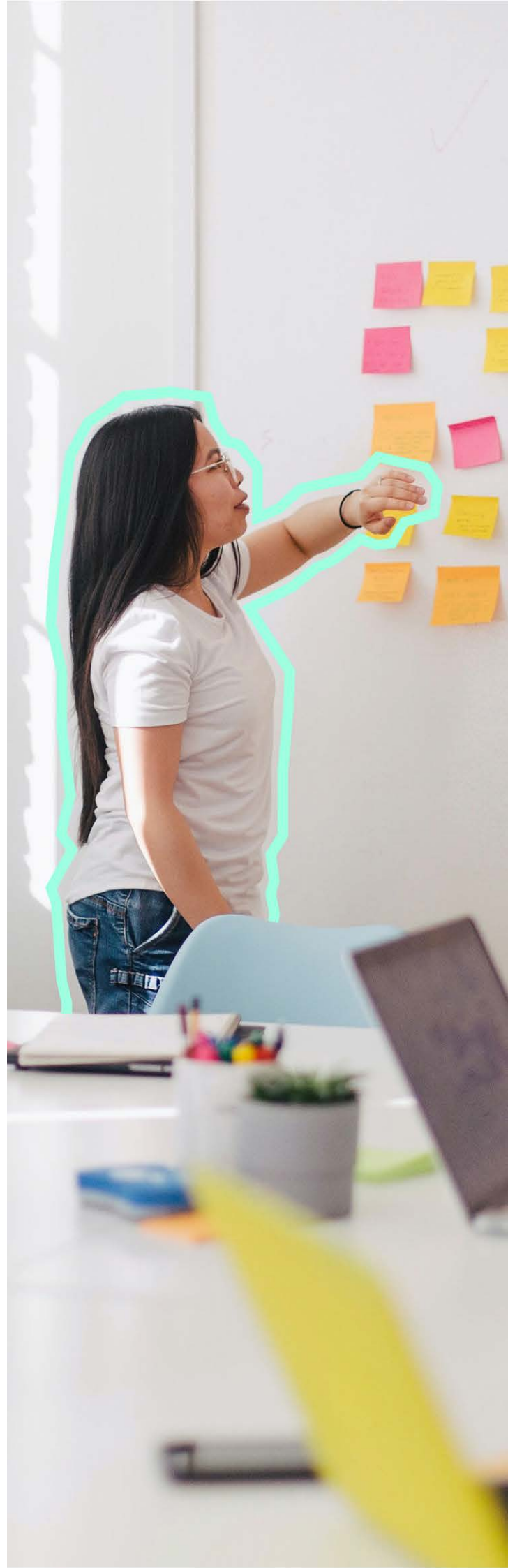
3. PROJEKTPHASE

Der Weg zum Klimaschutzprojekt

Der Projekt-Pitch

Rund sechs Wochen nach dem Start der Projektphase findet ein sogenannter „Projekt-Pitch“ statt. Dabei stellen die Auszubildenden in einer etwa fünfminütigen Präsentation ihre Projektidee und den aktuellen Umsetzungsstand vor. Nach der Vorstellung erhalten die Azubis ein ausführliches Feedback von allen anderen Teilnehmenden u. a. zum Projektthema, zu den Zielen sowie zum bisherigen Vorgehen. Außerdem steht die gemeinsame Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten im Fokus, z. B. bei der Zielsetzung des Projekts oder bei der Ausgestaltung der Meilensteine.

Die Pitch-Veranstaltung findet zur Halbzeit der Projektphase statt, damit die Auszubildenden noch ausreichend Zeit haben, um das Feedback in die weitere Ausarbeitung ihres Klimaschutzprojektes einfließen zu lassen.



3. PROJEKTPHASE

Der Weg zum Klimaschutzprojekt



Der Wettbewerb

Ein Wettbewerb um die besten „Klimascout-Projekte“ schließt die Praxisphase ab. Ob in einem Bundesland oder einer Region bzw. einem Landkreis mit vielen teilnehmenden Städten und Gemeinden oder in einer einzelnen Kommune – ein Wettbewerb bietet immer einen zusätzlichen Anreiz, engagiert in die Projektumsetzung zu gehen.

Dabei sollten die Wettbewerbsbeiträge in einem „bewertbaren“ und umsetzungsnahen Status sein und von einer fachkundigen Jury begutachtet werden. Nach Möglichkeit werden die Gewinner-Projekte öffentlichkeitswirksam ausgezeichnet und mit Sach- oder Geldpreisen gewürdigt. Bei einer größeren Anzahl an Wettbewerbsbeiträgen empfiehlt sich ein vorformatierter Steckbrief zu den Projektinhalten (siehe Anlagen).

4. ANLAGEN

Alle Dokumente auf einen Blick

Anlagen

Über die Links auf dieser Seite können alle Dokumente zur Nutzung verschiedener Tools heruntergeladen werden, die zur Durchführung der „KlimaQuali“ benötigt werden. Die Feinplanungen stellen in diesem Zusammenhang den empfohlenen

konzeptionellen und zeitlichen Ablauf für jedes Modul dar. Alle weiteren Zusatzdokumente (Mentimeter-Fragen, Präsentationen, Aufgabenstellungen etc.) sind in den Feinplanungen an den entsprechenden Stellen ebenfalls noch einmal verlinkt. Je nach Format kann die „KlimaQuali“ auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden.

→ **Feinplanungen der Module 1-5:** <https://bit.ly/3HcD49n>

→ **Präsentationen**

- Zu Modul 1 – Die Klimakrise verstehen (Prezi): <https://bit.ly/3uUHZtd>
- Zu Modul 2 – Rahmenbedingungen im kommunalen Klimaschutz (Prezi): <https://bit.ly/3Lfk1De>
- Zu Modul 3 – Handlungsfelder im (Arbeits-)Alltag (PDF): <https://bit.ly/3HQcbsW>
- Zu Modul 4 – Grundlagen Projektmanagement (PDF): <https://bit.ly/3oV7XJ0>
- Zu Modul 4 – Grundlagen Kommunikation (PDF): <https://bit.ly/3gRUM7e>
- Zu Modul 5 – Weiteres Vorgehen (PDF): <https://bit.ly/3oSgxZb>

→ **Aufgabenstellungen für die Gruppenarbeitsphasen (Module 1-5):**
<https://bit.ly/3I1nQVW>

→ **Anleitungen und Vorlagen**

- Anleitung zur Erstellung und Nutzung von Etherpads: <https://bit.ly/3JCVcLn>
- Anleitung zur Nutzung von Mentimeter (Abfrage-Tool): <https://bit.ly/3gN8W9O>

→ **Materialien für teilnehmende Azubis:**

- Vorab – Programmübersicht: <https://bit.ly/3v8OGbg>
- Nach Abschluss der KlimaQuali – Links zum Weiterlesen: <https://bit.ly/3H9QL8Y>
- Nach Abschluss der KlimaQuali – Steckbrief-Vorlage zur Projektdokumentation: <https://bit.ly/3s4IHSV>

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
(Difu), Gereonstraße 18-32, 50670 Köln

Konzept

Marco Peters, Paul Ratz, Lisa Xenia Krutzke,
Kathrin Schilbach

Redaktion

Sigrid Künzel, Ulrike Vorwerk

Gestaltung, Layout, Illustration

Pik8

Bildnachweise

S. 3: Photo by Brooke Cagle on Unsplash
S. 7: Photo by Priscilla du Preez on Unsplash
S. 8: Photo by Christina @ wocintechchat.com
on Unsplash
S. 11: Photo by Jason Goodman on Unsplash
S. 12: Photo by Pixabay

Kontakt

Kommunale Klimascouts
Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Gereonstr. 18-32, 50670 Köln
0221 340 308 13
scouts@difu.de

Gefördert durch Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz und
nukleare Sicherheit (BMU) aufgrund eines
Beschlusses des Deutschen Bundestages

Alle Rechte vorbehalten. Köln 2022

Diese Veröffentlichung wird kostenlos
abgegeben und ist nicht für den Verkauf
bestimmt.